

Zur Bilanz 'Irrt Gesundheitswesen



1970 1975 1980

1970 1975 1980

Ю

vor- Ein-
läufige wohner
Zahlen je Arzt

MAKRO
GRAFIK

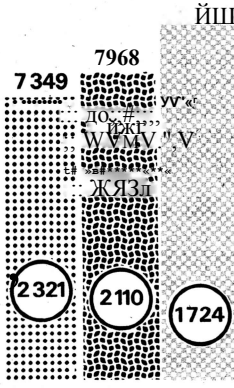
Ärzte

33894



Zahnärzte

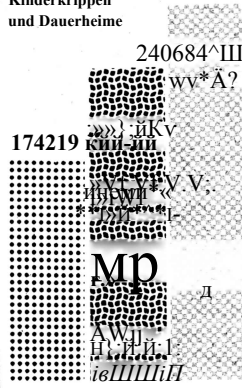
7968



Plätze

Kinderkrippen
und Dauerheime

289017



Einwohnern unserer Stadt und der umliegenden Orte. Hiervon ausgehend, machen wir Genossen anschaulich, warum es notwendig ist, daß jeder einzelne Mitarbeiter dementsprechend konkrete und möglichst abrechenbare Wettbewerbsverpflichtungen übernimmt und sich als Neuerer teilt.

Die ständige Diskussion in den Kollektiven trägt dazu bei, immer wieder Reserven im eigenen Bereich aufzudecken und komplizierte Situationen zu meistern. Damit verbunden sind auch Auseinandersetzungen. So werden höhere Leistungen oft einseitig mit der Forderung nach mehr Arbeitskräften oder neuen Geräten verbunden. Beharrlich weisen wir Genossen nach, daß es im Gesundheitswesen genauso wie in Industrie und Landwirtschaft darauf ankommen muß, das Vorhandene intensiver zu nutzen.

Aus unserer eigenen Bilanz geht hervor, warum auch in unserer Gesundheitseinrichtung eine planmäßige Rationalisierungsarbeit und aktive

Neuerertätigkeit unerlässlich sind. Seit dem IX. Parteitag erhöhten sich die unserem Ambulatorium zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel von 400 000 Mark auf 800 000 Mark, und der Wert der uns anvertrauten Grundmittel stieg von 181000 Mark auf 500000 Mark. Hatten wir 1976 49 Beschäftigte, sind es heute 61. Zwei Allgemeinmediziner, ein Internist, ein Kinderarzt, vier Fachärzte für Allgemeine Stomatologie und ein Facharzt für Kinderstomatologie betreuen die Bürger unseres Versorgungsbereiches. Außerdem ist heute eine Behandlung durch Fachabteilungen wie Gynäkologie und Orthopädie möglich.

Unsere Bilanz weist auch aus, daß sich allein im vergangenen Jahr für sechs Mitarbeiter die Wohnverhältnisse verbesserten, drei von ihnen zogen voller Freude in eine Neubauwohnung. An Fakten dieser Art machen wir unsere gemeinsame Verantwortung bewußt. Wir haben von unserem sozialistischen Staat Jahr für Jahr

Information

Propagandisten lernen voneinander

Zu einem Erfahrungsaustausch mit Propagandisten der Zirkel zum Studium der Biographie Ernst Thälmanns hatte am 26. Februar 1981 die Abteilung Propaganda des ZK der SED in der Bildungsstätte der Bezirksleitung Magdeburg eingeladen. In dieser Bezirksparteiorganisation haben sich über 18 Prozent der Teilnehmer am Parteilehrjahr, besonders aus Großbetrieben, für diese Zirkelart entschieden. Deshalb kam die Mehrzahl der Teilnehmer des Erfahrungs-

austausches aus diesem Bezirk. Der Einladung waren auch Genossen aus Propagandistenaktiven der Bezirksparteiorganisationen Halle, Leipzig und Potsdam gefolgt. Der „Neue Weg“ war ebenso vertreten, um die besten Methoden der Bildungs- und Erziehungsarbeit in dieser Zirkelkategorie an Ort und Stelle kennenzulernen. Zu den Fragen, die zur Diskussion standen, gehörten folgende: Was sind die inhaltlichen Hauptergebnisse der bisher behandelten The-

men? Welche erzieherischen Impulse gehen von diesem Zirkel aus? Wie helfen die Parteiorganisationen und die Propagandistenkollektive den Propagandisten bei der Gestaltung theoretisch tiefer, eng mit den Erfordernissen der Parteiarbeit verbundener Zirkel? Wie gelingt es den Propagandisten, die Teilnehmer an das Selbststudium heranzuführen?

Zu Beginn des Meinungsaustausches hoben die Genossen hervor, daß sich die rechtzeitige Auswahl und Schulung der Propagandisten auf die Qualität der Zirkel gut auswirkt.